



Geschichte, Geografie, Biologie, Gesellschaft für Sek I und Sek II

Tiere, die Geschichte schrieben

1. Nahrung

50:00 Minuten

Neolithische Revolution

04:16 Archäologische Funde belegen, dass der Mensch vor 12 000 Jahren damit begonnen hat, seinen Lebenswandel nach und nach zu ändern. Er wurde ein so genannter Landwirt. In der neolithischen Revolution begann der Mensch Schafe und Ziegen zu züchten.

Nomaden werden sesshaft

08:42 Der Mensch war ursprünglich ein Nomade, der seinen Jagdtieren folgte. Mit der Nutztierhaltung wurde er sesshaft und gründete Siedlungen. Er konnte Vorräte anlegen und mit andern Siedlern Tauschhandel betreiben.

Wildschwein

11:20 Im Nahen Osten und in China gelingt es dem neolithischen Menschen Wildschweine zu domestizieren. Kein anderes Nutztier hat pro Kilogramm Gewicht so viel essbares Fleisch wie das Schwein.

Schweine in China

15:40 In China leben 1,3 Milliarden Menschen und 460 Millionen Schweine. Das ist die Hälfte des weltweiten Bestandes. Nicht zuletzt dank des Schweines ist es China in den letzten 30 Jahren gelungen, Armut und Hunger zu bekämpfen.

Auerochse und Rind

20:42 Der Auerochse ist der wilde Vorfahre des domestizierten Rindes. Seit dem 17. Jahrhundert ist er ausgestorben. Doch zwei Verwandte haben überlebt: der europäische und der amerikanische Bison.

Milch und Käse

24:40 Während der Jungsteinzeit beginnen die Menschen Kühe, Schafe und Ziegen zu melken. Milch enthält die Zuckerart Laktose, welche die meisten Steinzeitmenschen nicht verdauen können. Dieses Problem umgeht man, indem man Milchprodukte in Käse verwandelt.

Niederländer

28:06 Vor 150 Jahren waren die Niederländer die kleinsten Menschen Europas. Heute sind sie in Bezug auf die Körpergrösse das grösste Volk der Welt. Wissenschaftler erklären sich dieses Wachstum durch den in den Niederlanden um 25 % höheren Konsum von Milchprodukten im Vergleich zu anderen Völkern.

Rindfleisch

30:47 Nach Ende des amerikanischen Sezessionskriegs werden zwischen 1866 und 1886 20 Millionen Rinder aus Texas nach Kansas verschafft und von dort in die Staaten im Osten des Landes. Das ist der Beginn der Massenproduktion von Rindfleisch, die sich im 20. Jahrhundert voll entwickelt.

Hühner

33:44 Die Domestizierung des Bankiva-Huhns, des Vorfahren unseres Haushuhns, nimmt in China ihren Anfang. Bald züchten die Landwirte zwei Sorten Hühner: die einen für ihr Fleisch, die andern für ihre Eier.

Image des Huhns

35:50 Hühnchen gelten lange als Essen für die Unterklasse. Die römische Elite betrachtet sie als eher unangemessene Nahrungsquelle. Im Mittelalter wendet sich das Blatt, als Christoph Kolumbus Hühnerfleisch in die Neue Welt einführt. Im 17. und 18. Jahrhundert dürfen afrikanische Sklaven keine Rinder oder Schweine besitzen, aber Hühner, die als minderwertig angesehen wurden.

Zweiter Weltkrieg

37:41 Der Zweite Weltkrieg verleiht der Produktion und dem Konsum

Tiere, die Geschichte schrieben: 1. Nahrung

von Hühnerfleisch einen immensen Schub, da es an Rind- und Schweinefleisch mangelt.

Fischerei **40:00** Wegen heftiger Überfischung ist der Dorsch (Kabeljau) heute nahezu ausgestorben. Im 14. Jahrhundert kommen baskische Fischer auf die Idee, reiche Dorschgründe vor Kanada anzusteuern und mit vollen Laderäumen nach Europa zurückzukehren. Über 100 Jahre können sie das Geheimnis ihrer Fanggebiete für sich bewahren, bevor ihnen Spanien und England auf die Schliche kommen.

Aquakulturen **45:49** In den letzten 20 Jahren wurden im Bereich der Fischfarmen, so genannten Aquakulturen, enorme Fortschritte erzielt. In China liefern Aquakulturen bereits genauso viel Nahrungsmittel wie die Geflügelindustrie.